

der ökonomischen Gesetze und die Entwicklung des ökonomischen Systems des Sozialismus in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft erfordern die Aufdeckung aller Produktionsreserven, vielfältige Kooperationsbeziehungen, die komplexe sozialistische Rationalisierung, den Kampf um maximalen Zuwachs an Nationaleinkommen und seine effektivste Verwendung. Diese Aufgaben sind nur durch die bewußte schöpferische Tätigkeit aller Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern zu erfüllen. Eine Hauptaufgabe richtiger Leitungstätigkeit besteht in der engen und ständigen Ver-

bindung von neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden mit den Produktionserfahrungen der Genossenschaftsbauern. Besondere Beachtung verdient z. B. die Arbeit mit den Neuerern in den LPG. Die Steigerung der Produktion, die Senkung der Kosten, die bessere Nutzung der Grundfonds, die Senkung der Verluste, die Einführung moderner Verfahren zur industriemäßigen Produktion sind ohne die vielfältigste Einbeziehung der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern, sind ohne Prüfung und Realisierung ihrer Meinungen und Vorschläge nicht möglich.

Rechenschaftspflicht zum Inhalt. Die Weiterentwicklung der Produktivkräfte und der Produktionsverhältnisse zwingen aber immer stärker dazu, die genossenschaftliche Demokratie nicht nur in der Teilnahme an periodisch stattfindenden Versammlungen zu sehen, sondern immer mehr in der täglichen Mitarbeit, in der täglichen Mitentscheidung und Mitverantwortung, in der Mitwirkung an der Leitung der Produktionsprozesse.

Besondere Bedeutung für die genossenschaftliche Demokratie erlangt die Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung in jeder LPG. Mit ihm ist eine Erhöhung der Selbständigkeit und Verantwortung der Genossenschaften verbunden. Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, die Verantwortung für die Entscheidung der Einzelfragen der Produktion soweit wie möglich den für diese Fragen sachkundigsten Kollektiven zu übertragen.

Gerade diese Seite wurde von den Genossen der LPG Neuholland angepackt. Mit Hilfe vielfältiger innerbetrieblicher Verträge lassen sie jene Triebkraft wirksam werden, die in der immer besseren Übereinstimmung der persönlichen Interessen mit denen der ganzen Gesellschaft liegt. Das Wesentlichste dabei ist die Herstellung ökonomischer Beziehungen, die Erhöhung der Verantwortung der Produktionskollektive und eine enge Verknüpfung mit dem ganzen System der materiellen Interessiertheit und Verantwortung. Damit sind die relativ selbstständig arbeitenden Produktionskollektive nicht nur betriebs- und arbeitsorganisatorische Einheiten, sondern gleichzeitig eine der gegenwärtig wirkungsvollsten Formen der Einbeziehung der Bauern in die Leitung und Ausdruck der

Formen der genossenschaftlichen Demokratie

Grundgesetze der LPG sind bekanntlich das Statut und die Betriebsordnung. Durch die Festlegung der Rechte und Pflichten der Genossenschaftsmitglieder, die Bestimmung der Verantwortung der leitenden Organe und deren Leiter werden sie zu unerläßlichen Arbeitsgrundlagen in jeder LPG. Die Weiterentwicklung des Bewußtseins, die steigende Aktivität, der wachsende Fleiß und das Können der Bauern verlangen aber auch, diese Arbeitsgrundlagen mit neuen Anforderungen ständig in Übereinstimmung zu bringen.

Die genossenschaftliche Demokratie zeigt sich in unseren LPG im wesentlichen

- in der Teilnahme an der Erziehung und Auseinandersetzung im Arbeitskollektiv und in der bewußten Gestaltung sozialistischer Beziehungen der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern zueinander;
- in Hinweisen, Kritiken und Meinungen zur genossenschaftlichen Arbeit;
- in der Übermittlung der praktischen Erfahrungen und

Erkenntnisse im Arbeitsprozeß zur Steigerung der Produktivität;

- in der sachlichen Vertretung der persönlichen und genossenschaftlichen Interessen durch die Bauern;
- in der aktiven Mitarbeit der Genossenschaftsmitglieder in den verschiedenen Leitungsbzw. Beratungsorganen;
- in der Vorbereitung und Durchsetzung von kollektiven Beschlüssen und Einzelentscheidungen sowie
- im verantwortungsvollen selbständigen Handeln und Entscheiden jedes Bauern, insbesondere der Leiter.

Die Möglichkeit zur Wahrnehmung dieser Rechte und Pflichten besteht in der Teilnahme und Mitwirkung an Mitglieder- und Vorstandssitzungen, Kooperationsräten, in Kommissionen, Frauenausschüssen, Brigadeversammlungen, aber auch durch individuelle Aussprachen.

Natürlich hat die genossenschaftliche Demokratie auch die periodische Wahl und Bestätigung der Leitungs- und Beratungsorgane sowie deren